

L. Boese

DR. RUDOLF STEINER:

"OKKULTE ZEICHEN."
UND SYMBEY.

Zweiter Vortrag,
Cöln a/Rh. am 27. Dezember 1907.

Meine lieben Freunde!

Nach der Einleitung von gestern wollen wir uns heut gleich darauf einlassen einige sehr charakteristische Zeichen & Sinnbilder zu besprechen.

Wir haben gestern hervorgehoben, dass nur der Mensch, wie er hier auf dem physischen Plan lebt, eine individuelle Seele ein Ich hat, - dass die Tiere, die uns umgeben, ein Gruppenich, eine Gruppenseele haben, die auf dem Astralplan lebt & dort als eine geschlossene Wesenheit zu finden ist. So stehen sich Tierreich & Menschenreich, wenn wir sie geistig betrachten, gegenüber wie Gruppenseele oder Gruppenich & Individualich. -- Wir dürfen uns nun nicht vorstellen, als ob im Weltall gar keine Uebergänge wären zwischen den einzelnen Wesenheiten. Zwar ist der Spruch, dass die Natur keine Sprünge mache, für den Okkultisten durchaus nicht richtig. Aber wenn das auch nicht richtig ist, da die Natur keine Sprünge mache, - Uebergänge finden Sie überall; & so finden Sie dann auch einen Uebergang zwischen den Gruppenseelen des Tierreichs & der Individualseele des Menschen. Es wäre unrichtig sich vorzustellen, dass der Mensch gleich bei seinem Eintritt in das Erden-dasein eine vollendete Individualseele gehabt hätte & diese nun in derselben Atr immer & immer wieder verkörpere bei seinen Verkörperungen hier auf der Erde. Es ist so, dass der Mensch einen allmählichen Uebergang darstellt zwischen einer Gruppenseele, die auch er hatte in uralten Zeiten, & zwischen einer vollendeten Individualseele, die der Mensch heut noch immer nicht hat. Er ist erst auf dem Wege zu der völligen Eingliederung seiner Individualseele in seinen physischen Leib. Er wird diese vollendete Individualseele erst haben, wenn das Erden-dasein mehr oder weniger vollendet sein wird. Für die weitaus meisten Menschen ist heute ihr Ich ein Zwischenprodukt zwischen einem Gruppenich & einem individuellen Ich; & je weiter wir in der Vergangenheit zurückgehen, desto mehr ist der Mensch auch ein Gruppenich. Im Anfange des Menschen-daseins, als die Seele sich erst heruntersenkte aus den göttlichen Welten in unseren physischen Plan, da waren auch die Menschenseelen Gruppenichs, & mehrere Menschen gehörten zusammen - zu einer Gruppe von Menschen, die in gewisser Beziehung ein Gruppenich, eine gemeinschaftliche Seele hatten. Das wollen wir auf der einen Seite festhalten. Auf der anderen Seite wollen wir jetzt einmal näher betrachten die Glieder der menschlichen Natur selber.

Es ist uns ja hinlänglich bekannt, da es immer & immer wiederholt wurde, dass der Mensch zunächst vier Glieder seiner Wesenheit hat: physischen Leib, Aetherleib oder Lebensleib, Astralleib & das Ich. Wenn wir dieses Ich genauer betrachten, dann erscheint es uns wiederum gegliedert; es erscheint uns gegliedert zunächst in drei Teile, die wir kennen unter dem Namen: Empfindungsseele, Verstandes oder Gemütsseele & Bewusstseinsseele. In der Empfindungsseele & Gemüts- & Verstandes-Seele dämmert erst das selbständige Ich auf, & erst in der Bewusstseins

Seele haben wir die erste Ankündigung des selbstbewussten Ich; da scheint auch gleich in den Menschen hinein das, was man gewöhnlich den fünften Teil unserer Wesenheit nennt, das Geistselbst oder Manas. Sodass wir bei dem heutigen Menschen folgende Gliederung haben: den physischen Leib, den Aether- oder Lebensleib, den Astralleib, - wir haben dann mit dem Astralleib innig verbunden die Empfindungsseele, die Verstandesseele, die Bewusstseinsseele & in der Bewusstseinsseele, die das eigentliche Ich ist, eingegliedert das Geistselbst oder Manas. So etwas würden wir uns vorzustellen haben den heutigen Menschen.

Nunmehr müssen wir uns klar machen; welches von diesen menschlichen Gliedern das ausgebaute, das vollkommenste ist. Einige von Ihnen haben das ja schon von mir auseinandergesetzt bekommen, dass von allen menschlichen Gliedern der physische Leib heute, so wie der Mensch entwickelt ist, das ausgebaute, das vollkommenste ist. Man darf nicht verwechseln vollkommenstes, ausgebautes, vollkommen entwickeltes Glied mit "höherem" Glied des Menschen. Gewiss sind der Aetherleib & der Astralleib höherer Art als der physische Leib; aber die Vollkommenheit ihrer Entwicklung werden der Aetherleib & der Astralleib erst in der Zukunft erringen. In seiner Art ist der physische Leib heute das vollkommenste Glied am Menschen. Wer den physischen Leib studiert, aber nicht bloß mit dem Verstande, wie man es in der Anatomie macht, sondern sein Gemüt & Herz damit durchdringt, der wird bewundernd dastehen von der ungeheuren Weisheit, die in den physischen Leib hineingebaut ist. Unser physischer Leib zeigt uns in jedem kleinsten seiner Glieder den vollkommen weisen Bau. Wenn Sie nur von diesem physischen Leib- meinetwegen ein Stück Oberschenkelknochen nehmen, das ist nicht eine Masse, - das ist ein weiser, ja wunderbarer Bau, in Balken zusammengefügt; & wenn Sie studieren, wie die feinen Balken zusammengefügt sind, würden Sie finden, dass alles so gebaut ist, dass es mit dem kleinsten Aufwand von Substanz den größten Aufwand von Kraft hervorbringt, damit durch diese beiden Säulen der Oberkörper getragen werden kann. In seiner Weisheit konnte heute auch die vollendetste Ingenieurkunst nicht eine Brücke oder ein Gerüst aufführen, um mit dem kleinsten Aufwand von Material den größten Aufwand von Kraft zu entfalten. Die menschliche Weisheit hinkt hinter dieser Weisheit, mit der der menschliche physische Leib erbaut ist, weit, weit zurück. So ist es mit allen Teilen. Wenn Sie das Gehirn mit seinen Nerven betrachten, es ist ein Wunderbau; wenn Sie das menschliche Herz betrachten, das erst auf dem Wege zu seiner Vollendung ist, das viel, viel höhere Grade der Vollendung erreichen wird: es ist ein Wunderbares. Und wenn Sie dann den Astralleib vergleichen mit seinen Trieben & Instinkten, werden Sie sagen: trotzdem er einst höher stehen wird, heute hat er nicht diese Vollendung erreicht, wie der physische Leib. Heute sind die Triebe & Instinkte noch verhältnismässig auf einer untergeordneten Stufe. Was der Mensch heute an Begierden & Genüssen entwickelt, liefert hunderte & hunderte von Attacken auf den physischen Leib. Alles, was der Mensch begehrt & ihn befriedigt, wenn er sich die Genüsse des Lebens verschafft in Alkohol & allen möglichen Dingen, das alles sind Dinge, die ihm geradezu Herzgifte sind, mit denen er fortwährend Attacken ausführt auf den Weisheit & Wunderbau seines physischen Lebens. Es wird lange Zeit der Entwicklung bedürfen, bis der Astralleib nachgekommen sein wird dem, was der physische Leib heute schon ist.

Aus der Entwicklungslehre, die uns unsere Kosmologie lehrt, wissen Sie, dass der physische Leib bereits auf dem Saturn veranlagt war & immer weitere Vervollkommungsgrade durchmachte durch Sonnen- Mond & Erdenentwicklung hindurch; Sie wissen, dass dann auf der zweiten Stufe, der Sonne, der Aetherleib hinzugekommen ist, der also hat um einen Grad tiefer stehen muss als der physische Leib, - & das mit der Mondentwicklung der Astralleib hinzugekommen ist; er hat nur die Mondentwicklung hinter sich & den Teil der Erdenentwicklung, den wir jetzt durchgemacht haben; & das Ich ist erst auf die Erde hinzugekommen, es ist das Baby unter den vier Gliedern der menschlichen Natur. Eigentlich ist jene Weisheit, von der wir gestern gesprochen haben, die die

Gruppenseelen der Tierwelt durchzieht, wie eingeprägt den physischen Leib des Menschen, - weil ja in der Tat das Übergegangene ist auf den individuellen Leib des Menschen; der ist weisheitsvoll gebaut. - Der Ätherleib des Menschen ist erst auf dem Wege zu seiner Vollendung; er wird im Verlaufe seiner Erdenentwicklung alles in sich aufnehmen, was er zu seiner Vollendung..... Wenn die Erde ihr Ziel erreicht haben wird, wird sie in den astralen--- & dann in noch höhere Zustände übergehen, & sich später verwandeln in einen Planeten, der die Erde ablösen wird, den wir als Jupiter bezeichnen. Dann wird der Ätherleib des Menschen in seiner Art vollendet sein, wie auf der Erde der physische Leib des Menschen in seiner Art vollendet ist; & in der nächst folgenden Verkörperung der Erde, die wir gewohnt sind die zukünftige Venus zu bezeichnen, da wird der Astralleib des Menschen seine Vollendung erreicht haben, - wird auf der Stufe stehen, auf der heute der physische Leib des Menschen steht & auf der in dem nächsten planetarischen Zustand der Ätherleib stehen wird. Und zuletzt, wenn die Erde den Vulkanzustand erreicht haben wird, wird unser Ich dann seine Vollendung erreicht haben: Sodass wir eigentlich sagen: Auf der Erde ist erst der physische Leib des Menschen "Mensch", - auf dem nächsten planetarischen Zustand unserer Erde wird der Ätherleib des Menschen "Mensch". Dann wird er ebenso prägnant sein mit dem, was die Erde dem Menschen zu geben vermag; denn das, was heute der physische Leib des Menschen als seine charakteristische Eigenart trägt, verdanken wir dem Mond. Den alten Mond nennt man daher im Okkultismus den "kosmos der Weisheit". Damals wurde das nach & nach vorbereitet, was Sie heute im physischen Leib fertig finden; & die Erde nennt man im Okkultismus den "Kosmos der Liebe". Wie das, was heute unser physischer Leib ist, auf dem Monde durchdrungen ist mit Weisheit, so wird der Ätherleib heute mit dem durchdrungen, was wir als die Liebe bezeichnen, & wenn die Menschen auf dem Jupiterzustand ankommen, wird er ebenso durchdrungen sein mit dem Element der Liebe, wie der physische Leib heute mit Weisheit durchdrungen ist; & wie wir heute bewundern heute den physischen Leib in seiner Weisheit, so würden, - wenn wir vergleichsweise reden dürften - die Jupitermenschen den Ätherleib ebenso bewundern, weil alles von Liebe durchsaftet ist, wie der physische Leib auf der Erde von Weisheit durchformt ist.

Wenn wir das festhalten, kommen wir zu folgender Anschauung, die sich auch als der hellseherische Tatbestand ausnimmt:

Wir kommen zu der Tatsache, dass erst des Menschen physischer Leib auf der "Menschenstufe" steht. Des Menschen Ätherleib steht erst auf der Stufe der Tierheit vor dem okkulten Blick, & des Menschen - Astralleib steht auf der Stufe der Pflanzenheit. Daher, wenn Sie des Nachts schlafen, & ihr Astralleib herausgehoben ist, dann versinkt der physische & Ätherleib in den traumlosen Schlafzustand. Das ist der Zustand, den die Pflanze immerfort draussen hat. Der Astralleib des Menschen steht in Bezug auf seinen Bewusstseinszustand auf der Stufe der Pflanzenheit, - in Bezug auf den Lebenszustand steht der Ätherleib auf der Stufe der Pflanzenheit. Wir müssen die Begriffe dabei in der vieldeutigsten Weise betrachten. Der menschliche Astralleib steht auf der Stufe des Mineralreiches. Versuchen Sie sich gemäss dieser Wahrheit zu prüfen: Alles, was Sie rings um von Erkenntnissen haben können, - versuchen Sie es richtig zu erkennen! Was "kann" der Mensch,? - Er kann verstehen die physischen Gesetze des Mineralreiches, um seine Maschinen zu bauen, um seine Bauwerke aufzubauen. Alles das geschieht mit den physischen Gesetzen des Mineralreiches. Von den Pflanzen schon & von den Lebewesen sagt der Mensch mit Recht: er könne das Leben nicht mit dem Intellekt begreifen! - wenn er nicht mit dem Okkultismus heranrückt, der vorrückt zu früheren Stufen. Es wird die Zeit kommen, wo der Mensch ebenso die Pflanzen begreift, wie er heute die Mineralien begreift, - wo er die Pflanze wird aufbauen, wie er sich seine Dome & Häuser nach den Gesetzen des Mineralreiches aufbaut. Das alles sind Gesetze des Mineralreiches, von denen das Ich durchdrungen ist. Die Wissenschaft wartet darauf, dass sich ihr Ideal erfüllt: einmal

die einfachsten Lebewesen im Laboratorium darstellen! Das wird sie nicht können, wenn die Menschheit nicht auf einer gewissen Stufe der moralischen Entwicklung angelangt sein wird. Es wäre schlimm, wenn die Menschheit heute das können würde. Wie man heute eine Uhr nach den mineralischen Gesetzen darstellt, wie man ein Haus baut, so wird der Mensch in der Zukunft das Lebendige darstellen aus den Gesetzen des Lebendigen. Dann wird er aber im Stande sein müssen dem Lebendigen das Leben selbst einzuprägen - von sich aus. Wer dann am Laboratoriumstisch stehen wird, wird von sich aus überleiten müssen jene - nennen wir es Schwingungen, die in seinem Aetherleib sind, auf das, was zu beleben ist: Ist es ein guter Mensch, so leitet er das Gute über; ist er ein schlechter Mensch, so leitet er das Schlechte über! Aber es ist ein Satz im Okkultismus: Nicht eher wird mit Wissen der weissen Loge das ausgeliefert, was man das "Geheimnis der Lebenserzeugung" nennt, bevor nicht der Mensch das "Geheimnis des Sakramentalismus" gelernt hat!

"Sakramentalismus" ist ein Ausdruck dafür, dass die menschliche Handlung von Heiligkeit durchglüht ist. Wenn dem Menschen der Laboratoriumstisch ein Altar sein wird, & die Handlung eine "heilige" sein wird, dann wird er dazu reif sein, dass ihm das Wissen ausgeliefert werden kann. Man denke sich die Menschen, mit all dem Materialismus, auf dem die Menschheit heute steht; wie weit ist ihr Laboratoriumstisch heute von einem Altar entfernt!

Hier sehen Sie, wie das Bewusstsein des Menschen vom rein mineralischen Zustand erhöht wird zu dem Pflanzenbewusstsein. wiederum ist es ein okkultes Satz: Dieses Pflanzenbewusstsein wird der Mensch haben, sein Bewusstsein wird auf der Stufe der Pflanze angekommen sein, wenn der Mensch auf der Erde nicht mehr im Stande sein wird sein eigenes Wohl vom Wohl aller übrigen Menschen zu trennen, - wenn er garnicht mehr wird in den Wahn verfallen können, dass er sein Wohl trennen könnte, von dem Wohl aller übrigen Menschen. -- Solange der Einzelne sein Wohl sucht auf Kosten aller übrigen Menschen, solange ist der Zustand nicht eingetreten, dass das Bewusstsein um eine Stufe höher hinaufgeschraubt werden könnte.

So stehen wir mit dem physischen Leib erst auf der Stufe des eigentlichen Menschen, -- mit dem Aetherleib erst auf der Stufe der Tierheit, -- mit dem Astralleib auf der Stufe der Pflanzenheit -- & mit dem Ich auf der Stufe des Minerals. von diesen Wahrheiten halten wir die eine fest: "Wir stehen mit unserem Aetherleib auf der Stufe des Tieres".

Der Aetherleib wandelt sich im Laufe der Erdendaseins immer mehr um zu der Stufe des Menschendaseins. Immer mehr durchdringt er sich mit jener Liebe, die das Wohl des Einzelnen nicht mehr trennen kann von dem Wohl des Anderen. So haben wir zuerst den physischen Leib ausgebildet & zu der Höhe des "Menschen" gebracht, den Aetherleib ausgebildet bis zur Stufe der Tierheit, den Astralleib bis zur Stufe der Pflanzenheit, & das Ich, das noch mehr oder weniger dumpf ist, steht auf der Stufe des Minerals; das ist auf der Erde erst dem Menschen eingegliedert worden.

Betrachten wir jetzt das Verhältnis unserer Seele, dh. unserer Empfindungsseele, unserer verstandes- oder Gemütsseele, unserer Bewusstseinsseele & das in der Bewusstseinsseele eingeschlossene Geistselbst oder Manas, & den physischen Leib - betrachten wir das alles in Verhältnis zu unserem Aetherleib.

Unser Aetherleib steht auf der Stufe des Tieres, - dessen sind wir uns einmal klar. Unten auf der Höhe des Menschen steht der physische Leib. Den Aetherleib selber lassen wir für sich aus. Unser Astralleib, welcher in sich eingeschlossen hat die Empfindungsseele, das ist das erste Glied unserer Seele, - man nennt es im allgemeinen "Astralleib", aber darin ist die Empfindungsseele eingeschlossen, - dieser Astralleib steht auf der Höhe der Pflanze; dann haben wir die verstandesseele oder Gemütsseele, - das alles steht auf der Höhe der Pflanze. Wir

haben dann das Ich oder die

Bewusstseinsseele, Ich/ Geistselbst oder
Manas

Verstandesseele

Astralleib — Empfindungsseele

Lebensleib

phys. Leib

Bewusstseinsseele, worin eingeschlossen ist zunächst für den Menschen das Geistselbst oder Manas, soweit es bei ihm zu finden ist.

Wir haben den Aetherleib auf der Stufe des Tieres zunächst ausgelassen. — Nun müssen Sie sich über eines klar sein: In jedem Glied eines Menschen drückt sich in einer gewissen Weise jedes andere Glied aus.

Also der physische Leib des Menschen hat in sich selber ausgedrückt die anderen Glieder. Wenn Sie betrachten die physischen Sinnesapparate, so haben Sie in dem Auge eine Art photographischer Kamera, — das Ohr ist eine Art von Klavier, — kurz wenn Sie des Menschen Sinnesapparate betrachten, haben Sie darin die Offenbarung des physischen Lebens selber. Da drückt sich das physische Prinzip selber aus. Wenn Sie des Menschen Drüsen betrachten, haben Sie in den Drüsen den Ausdruck des menschlichen Aetherleibes; da drückt sich das eine Glied des Menschen im andern aus. In dem Nervensystem haben Sie den Ausdruck des Astralleibes, & in dem Blut haben Sie den Ausdruck für das Ich. "Blut ist ein ganz besonderer Saft!" Wer das Blut hat, der hat des Menschen Ich. Hat der Teufel das Blut, so hat er das Ich. So drückt sich im physischen Leib des Menschen jedes andere Glied seiner Wesenheit aus, soweit sie tätig sind im Menschen; also so weit das Blut tätig ist, soweit ist das Ich tätig.

Ebenso wie sich im physischen Leibe das Wesen der anderen Glieder ausdrückt, ebenso drückt sich im Aetherleib das Wesen der anderen Glieder aus, — nur drückt es sich da nicht "menschlich" aus, sondern es drückt sich da "tierisch" aus, in der Form gewisser Tiere, da die anderen Glieder im Aetherleib eine gewisse Ähnlichkeit haben mit unseren ousseren Tierformen. So drückt sich das aus, was zunächst unter dem Aetherleib liegt, der physische Leib, wie ein Schattenbild aus; man nennt diesen Teil des Aetherleibes, insofern er das physische Glied der menschlichen Wesenheit ausdrückt, den "Menschen"; man nennt den Astralleib, insofern er sich ausdrückt im Aetherleib, wegen einer Form den "Löwen"; man nennt die Verstandesseele, wie sie sich im Aetherleib ausdrückt, wegen der Ähnlichkeit der Form, die sie hat, den "Stier" oder die "Kuh"; & man nennt die Bewusstseinsseele mit ihrem Geistselbst wegen der Ähnlichkeit, die sie in ihrer Aetherform für den hellseherischen Blick hat; den "Adler". Jetzt haben Sie hier als die vier sogenannten "apokalyptischen Tiere" — Mensch, Löwe, Stier Adler — die vier Abdrücke des menschlichen Aetherleibes.

Sie können daran sehen, dass diejenigen unserer Vorfahren, welche diese tiefen Symbole, diese tierischen Sinnbilder für die menschliche Wesenheit erdacht haben, sie nicht aus ihrer Phantasie, Philosophie, oder Spekulation — aus gar keinen Scharfsinn heraus, sondern aus der Tatsachenwelt, aus der okkulten Tatsachenwelt heraus geschaffen haben. nun können wir uns klar sein, dass diese vier Ausdrücke nicht bei jedem Menschen gleich heraus kommen; sondern es überwiegt einer der Ausdrücke bei dem einen Menschen, der andere bei dem anderen Menschen. Allerdings müssen wir da die ganze Menschheit in ihrer zeitlichen Entwicklung betrachten. — Wenn Sie betrachten, wie sich der physische Leib selber ausdrückt im menschlichen physischen Leibe, wie also die rein physischen Apparate sich ausdrücken, so müssen Sie das bei der untergehenden roten Rasse, bei den Indianern betrachten; da sind diese Teile am stärksten ausgebildet. Wollen Sie bei einer Menschenrasse sehen, wie der Aetherleib besonders ausgebildet ist, so müssen Sie das bei einer anderen Menschenrasse suchen: bei der schwarzen Rasse. Der Aetherleib ist in einer gewissen Beziehung der Pflanze ähnlich; die Pflanze baut ihren Leib aus Kohlenstoff auf; Kohlenstoffablagerung liegt zuerst; bei der schwarzen Rasse

Meunel

Meuney

Meir

Meuney

Meuney

Meuney

Meunelick

Meunel

Meunel

Meunel

Meunel =
Meunel

Meunel
Meunel
Meunel

beruht das auf einer besonderen reichlichen Kohlenstoffablagerung. Die Menschen, die besonders auf einer niederen Stufe das Nervensystem ausgebildet haben, & daher auch das Triebleben & das Sensitive, die finden Sie in der malaiischen Rasse; & die Rasse, die besonders das Blut ausgebildet hat, das ist in der mongolischen Rasse; & der Teil der Menschen, der anfängt das Manas auszubilden, ist die kaukasische Rasse. - Da haben Sie die Einteilung der Menschenrassen aus den okkulten Wahrheiten heraus geschöpft. So ist das, was im heutigen Menschen sich findet, verteilt auf die ganze Menschheit, indem das eine oder das andere bei der einen Menschengattung überwiegt oder zurücktritt. So ist es auch mit dem Aetherleib: da giebt es "Mensch-Menschen," "Löwen-Menschen", "Stier-Menschen", "Adler-Menschen". Das giebt es durchaus, & der hellseherische Blick, der ebenso wie der physische Blick die Rassen betrachtet, findet die Menschen ihrem Aetherleib nach gespalten in Adlermenschen, Stiermenschen, Löwenmenschen & Menschenmenschen.

Die tierische Gruppenseele oder Gruppenich ist astraler Natur, & ist auf dem Astralplan zu finden. Zwischen dem tierischen Gruppenich & dem menschlichen Individualich steht die menschliche Gruppenseele oder Gruppenich mitten drinnen. Das wird gebildet durch die vierfache Natur des Menschen. Je weiter wir zurückgehen, desto mehr finden wir die Menschen charakteristisch gespalten in Bezug auf ihren Aetherleib in diese vier Menschengruppen, & wir schreiben zu der einen Menschengruppe eine "Menschen"-Gruppenseele, der anderen eine "Löwen"-Gruppenseele, der dritten eine "Stier"-Gruppenseele, & der vierten eine "Adler"-Gruppenseele. Sie würden nur dann eine falsche Vorstellung davon bekommen, wenn Sie diese Namen, die von physischen Tierformen hergenommen worden sind, allzu stark pressen würden. Viel ähnlicher ist dieser Löwenätherkörper der Löwengruppenseele als den Löwen auf dem physischen Plan. Daher stellte man sich früher diese verschiedenen Aethergruppen mehr fabelartig vor, als gewöhnliche Tierformen, & das Christentum hat von seinen Evangelisten sich vorgestellt, dass ihre Seelen nicht so sind wie gewöhnliche Menschenseelen, sondern ganze Gruppen von Menschen umfassen, & hat nach dem inneren Seelencharakter Matthäus verglichen mit dem Menschen, Markus mit dem Löwen, Lukas mit dem Stier, & Johannes mit dem Adler. Das rührt von jener Ähnlichkeit her, die die christliche Esoterik zugeschrieben hat den Seelen der einzelnen Evangelisten.

Noch genauer sehen wir das, wenn wir wissen, dass der Mensch auf einem Abstieg & einem Aufstieg begriffen ist.

Hier erlangt der Mensch Anlage zu der Individualseele, die er heute grade hat. Der Mensch ist herunter gestiegen. In alten Zeiten hat er vielmehr als heute eine Gruppenseele gehabt, & er wird wieder hinaufsteigen zu einer höheren Stufe & wird wiederum jene umfassende Seele erhalten, die er auf seinem Herunterstieg dämmerhaft hatte. Daher konnte man damals viel genauer unterscheiden Menschenmenschen, Löwenmenschen, Stiermenschen & Adlermenschen. In Zukunft werden die Menschenseelen wieder umfassender werden, obwohl sie ihre Individualität beibehalten, & man kann die individuelle Seele wiederum dann
....., die in ihrem grösseren Bewusstsein dann das haben wird, was früher in dem dumpfen Bewusstsein zum Ausdruck gekommen ist. - Halten wir noch für eine Weile fest diesen Begriff der Gruppenseele der Menschen.

Vielmehr als im Raum, als im Nebeneinander, in der Zeit, im Nacheinander aus. Wenn wir die tierische Gruppenseele betrachten, dann sagen wir, wenn wir eine Gruppe von Löwen nehmen; oder eine Gruppe von wallfischen: Sie haben ihre gemeinschaftliche Gruppenseele auf dem astralen Plan. Wenn wir aber die menschliche Gruppenseele betrachten, müssen wir sie mehr in der Zeit betrachten. Eine menschliche Gruppenseele wird sozusagen an der Grenze zwischen dem physischen & dem astralen Plan - also im ätherischen Zustand - zu einer gewissen Zeit geboren & vergeht wieder zu einer gewissen Zeit, - verwandelt sich eigentlich

beruht das auf einer besonderen reichlichen Kohlenstoffablagerung. Die Menschen, die besonders auf einer niederen Stufe das Nervensystem ausgebildet haben, & daher auch das Triebleben & das Sensitive, die finden Sie in der malaiischen Rasse; & die Rasse, die besonders das Blut ausgebildet hat, das ist in der mongolischen Rasse; & der Teil der Menschen, der anfängt das Manas auszubilden, ist die kaukasische Rasse. - Da haben Sie die Einteilung der Menschenrassen aus den okkulten Wahrheiten heraus geschöpft. So ist das, was im heutigen Menschen sich findet, verteilt auf die ganze Menschheit, indem das eine oder das andere bei der einen Menschengattung überwiegt oder zurücktritt. So ist es auch mit dem Aetherleib: da giebt es "Mensch-Menschen," "Löwen-Menschen", "Stier-Menschen", "Adler-Menschen". Das giebt es durchaus, & der hellseherische Blick, der ebenso wie der physische Blick die Rassen betrachtet, findet die Menschen ihrem Aetherleib nach gespalten in Adlermenschen, Stiermenschen, Löwenmenschen & Menschenmenschen.

Die tierische Gruppenseele oder Gruppenich ist astraler Natur, & ist auf dem Astralplan zu finden. Zwischen dem tierischen Gruppenich & dem menschlichen Individuell steht die menschliche Gruppenseele oder Gruppenich mitten drinnen. Das wird gebildet durch die vierfache Natur des Menschen. Je weiter wir zurückgehen, desto mehr finden wir die Menschen charakteristisch gespalten in Bezug auf ihren Aetherleib in diese vier Menschengruppen, & wir schreiben zu der einen Menschengruppe eine "Menschen"-Gruppenseele, der anderen eine "Löwen"-Gruppenseele, der dritten eine "Stier"-Gruppenseele, & der vierten eine "Adler"-Gruppenseele. Sie würden nur dann eine falsche Vorstellung davon bekommen, wenn Sie diese Namen, die von physischen Tierformen hergenommen worden sind, allzu stark pressen würden. Viel ähnlicher ist dieser Löwenätherkörper der Löwengruppenseele als den Löwen auf dem physischen Plan. Daher stellte man sich früher diese verschiedenen Aethergruppen mehr fabelartig vor, als gewöhnliche Tierformen, & das Christentum hat von seinen Evangelisten sich vorgestellt, dass ihre Seelen nicht so sind wie gewöhnliche Menschenseelen, sondern ganze Gruppen von Menschen umfassen, & hat nach dem inneren Seelencharakter Matthäus verglichen mit dem Menschen, Markus mit dem Löwen, Lukas mit dem Stier, & Johannes mit dem Adler. Das rührt von jener Ähnlichkeit her, die die christliche Esoterik zugeschrieben hat den Seelen der einzelnen Evangelisten.

Noch genauer sehen wir das, wenn wir wissen, dass der Mensch auf einem Abstieg & einem Aufstieg begriffen ist.

Hier erlangt der Mensch Anlage zu der Individualseele, die er heute grade hat. Der Mensch ist herunter gestiegen. In alten Zeiten hat er vielmehr als heute eine Gruppenseele gehabt, & er wird wieder hinaufsteigen zu einer höheren Stufe & wird wiederum jene umfassende Seele erhalten, die er auf seinem Herunterstieg dämmerhaft hatte. Daher konnte man damals viel genauer unterscheiden Menschenmenschen, Löwenmenschen, Stiermenschen & Adlermenschen. In Zukunft werden die Menschenseelen wieder umfassender werden, obwohl sie ihre Individualität beibehalten, & man kann die individuelle Seele wiederum dann

....., die in ihrem grösseren Bewusstsein dann das haben wird, was früher in dem dumpfen Bewusstsein zum Ausdruck gekommen ist. - Halten wir noch für eine Weile fest diesen Begriff der Gruppenseele der Menschen.

Vielmehr als im Raum, als im Nebeneinander, in der Zeit, im Nacheinanderaus. Wenn wir die tierische Gruppenseele betrachten, dann sagen wir, wenn wir eine Gruppe von Löwen nehmen; oder eine Gruppe von wallfischen: Sie haben ihre gemeinschaftliche Gruppenseele auf dem astralen Plan. Wenn wir aber die menschliche Gruppenseele betrachten, müssen wir sie mehr in der Zeit betrachten. Eine menschliche Gruppenseele wird sozusagen an der Grenze zwischen dem physischen & dem astralen Plan - also im ätherischen Zustand - zu einer gewissen Zeit geboren & vergeht wieder zu einer gewissen Zeit, - verwandelt sich eigentlich

Diese vier Arten, die wir besprochen haben, sind nur die vier hauptsächlichsten Typen; aber es giebt unzählige Zwischenstufen, so dass wir nur die vier charakteristischsten Formen damit angegeben haben, die durch alle Vermischungen durchgehen.

Nun betrachten Sie eine Gruppe von Menschen, sagen wir zB. einen Stamm; nehmen wir einen der alten mitteleuropäischen Stämme, meinen wegen den Stamm der Cherusker. Er entsteht einmal, - er vergeht. Der materialistische Weltbetrachter sieht in dem, was der Stamm der Cherusker hat, eigentlich nur etwas abstraktes, einen Begriff, der dies zusammenhält; das ist etwas unreales. Der Okkultist sieht im Stamm der Cherusker eine Gruppenseele, die entsteht, geboren wird in der Zeit, in der die Cherusker in die Geschichte eintreten, die in der Masse wächst, als die Macht der Cherusker wächst, & die ausstirbt in der Masse, als die Cherusker aus der Geschichte verschwinden. So sieht hinter dem sich entwickelnden Stamm der Cherusker der Okkultist eine sich entwickelnde Aetherwesenheit. Nun giebt es einen gewissen Unterschied zwischen einer Aetherwesenheit & einer physischen Wesenheit hier auf der Erde. Eine physische Wesenheit auf dem physischen Plan wird geboren, wächst, erreicht einen Lebenshöhepunkt & stirbt wiederum. Geburt & Tod ist das charakteristische der Wesenheiten auf dem physischen Plan. Nicht so ist es mit den Wesenheiten, die als abgeschlossene Wesenheiten auf den höheren Planen leben. Wenn wir die tierische Gruppenseele auf dem astralen Plan verfolgen - durch die Jahrtausende hindurch, so ist ihr Entstehen & Vergehen gar nicht auszudrücken durch die Worte Geburt & Tod. Es liegt da etwas ganz anderes zu Grunde. Es liegt Verwandlung, Metamorphose zu Grunde. Wenn Sie solch einer tierischen Gruppenseele auf dem Astralplan heute mit ihrem hellseherischen Vermögen begegnen, & wenn Sie sich erinnern an eine ihrer vorhergehenden Verkörperungen, wie es mit dieser tierischen Gruppenseele vor 1500 Jahren war, so wird es nicht so sein, wie wenn Sie einen jüngeren Menschen betrachten & sich erinnern an seine Geburt; sondern in der Erinnerung taucht ihnen diese Gruppenseele auf, -- sie macht allerdings Jugend, Mittelzeit & Alter durch, aber ihr Bewusstsein hört nicht auf; sie verwandelt sich ohne dass sie durch den Tod hindurchgeht, - ~~er~~ sie verwandelt sich immerfort, & so können Sie die tierische Gruppenseele zurückverfolgen in urferne Zeiten. Sie treffen nur Metarmorphose an, -- nicht Geburt & Tod. Etwas Ähnliches ist nun schon der Fall bei solchen Gruppenseelen, wie wir es besprochen haben bei dem Stamm der Cherusker.

Wenn der Stamm der Cherusker als eine Anzahl physischer Wesen auf dem physischen Plan erscheint, hat sich die Cheruskerseele gebildet, aber sie ist nicht geboren worden, sondern hat sich aus einer anderen herausgebildet, verwandelt. Sie wächst mit der Macht der Cherusker, erlangt ihren Höhepunkt, wenn der Stamm der Cherusker seinen Höhepunkt erlangt, & wenn der Stamm der Cherusker in der Geschichte auf dem physischen Plan verschwindet, erstet die Cheruskerseele aufs neue, um die Seele eines anderen Volksstammes zu werden., - metamorphosiert sich. Physische Geburt & Tod giebt es nicht, wenn wir die Seelen auf höheren Planen betrachten. Geburt & Tod, wie wir es kennen, giebt es nur auf dem physischen Plan, nicht auf den höheren Planen.

Die okkulte Weisheit hat das wohl verstanden & auch zum Ausdruck gebracht; & wie überhaupt da auf Zahlen grosse Sorgfalt verwendet worden ist, hat man versucht grade für den Menschen die Durchschnittszahl festzulegen, wann eine solche Seele, eine solche Gruppenseele, wie zu einem menschlichen Zusammenhang, einer menschlichen Gemeinschaft gehört, aus einer anderen Metarmorphose sich herausmetamorphosiert, wächst, den Höhepunkt erlangt, um wieder eine absteigende Entwicklung durchzumachen, um sich dann zu einer anderen Gruppenseele umzuwandeln. Wenn man das Lebensalter, wie man es gewöhnlich nach okkultem Grundsatz berechnet, auf 75 Jahre ansetzt - das Leben dabei in Mondenjahren betrachtet, so berechnet der Okkultismus aus 14 menschlichen Lebensaltern nach Mondenjahren berechnet, das Leben einer menschlichen Gruppenseele, von denen die vier Typen sind, im Aufstieg, Abstieg, bis zur

bis zur nächsten Verwandlung. Da nun hier Generationen gemeint sind; darf man nicht 75 mit 14 multiplizieren, sondern man nimmt die Hälfte. 75 menschliche Lebensjahre mit 7 multipliziert; dann kommen wir, wenn wir Rücksicht darauf nehmen, dass wir es mit Mondenjahren zu tun haben, auf ungefähr 500 Jahre. Und so sagte sich der alte Okkultist: das Leben einer solchen Gruppenseele dauert 500 Jahre; & nach 500 Jahren erneuert sich die Gruppenseele in sich selber; sie kommt aus einer anderen, & gebärt sich so selber, ohne dass sie ihr Bewusstsein verliert.

Wenn wir das Ich betrachten einer solchen Gruppenseele, stellt es sich so dar:

wenn wir für das Ich äußerlich im Physischen ein Ausdrucksmittel suchen, so ist es ja das Blut. Das Blut ist zu gleicher Zeit der Ausdruck des Feuers, vom Feuer durchglühte Substanz. So ist das Ich zu gleicher Zeit mit seinem Ausdrucksmittel, dem Feuer, zusammenzustellen. Wir sagen daher, weil wir wissen, dass das Blut auch durch den Egoismus den Tod gefunden hat, das Ich des Menschen "verzehrt sich in seinem eigenen Feuer" - durch sich selber. Das ist ein okkultes Ausdruck. Wenn der Mensch die Ichsucht überwindet, erlangt er dadurch die Unsterblichkeit. Das menschliche Gruppenich verzehrt sich in seinem eigenen Feuer, wenn die 500 Jahre um sind, dann verbrennt es & schafft sich aus seinem eigenen Feuer eine neue Form. Das stellte man so dar, dass das Gruppenich im allgemeinen 500 Jahre lebt, dann verbrennt, & sich aus seinem eigenen Feuer wiederherstellt. Man nennt dieses Gruppenich "Phönix". Phönix, die schöne Phönixsage hat hier tatsächlich ihren Hintergrund! Der Phönixvogel ist das Gruppenich, das die vier Typen in sich umfasst, - das sich in seinem eigenen Feuer wiederherstellende Ich - nach zweimal sieben Generationen, 75 Mondenjahre zu einem Lebensalter gerechnet.

So haben Sie die schöne Phönixsage in ihrem tatsächlichen realen Hintergrund dargestellt. Das ist Ihnen wohl zu gleicher Zeit ein neuer Beweis dafür, dass solche alten Geschichten, wie auch die der Phönixsage, herausgeschaffen sind aus den tiefsten okkulten Tatsachen. Nicht soll hier irgend etwas spekuliert werden, sondern was durch die Jahrhunderte hindurch in den okkulten Schulen gelehrt worden ist, & was sich darstellt als tatsächliche Erfahrung für den, der Gelegenheit hat die Erfahrung zu machen, als das sollen die okkulten Zeichen & Siegel dastehen. Immer & immer werden wir, wenn wir solche Ausdrücke okkulten Wahrheiten hören, & sie vergleichen mit dem, was uns die Menschheit in ihren Geschichten & Symbolen erhalten hat, immer wieder werden wir daran erinnert, wie tief das menschliche Bewusstsein schon geschaffen hat, bevor es Verstandesbewusstsein war. Der Mensch hat heute so gern den Glauben: wie weit haben wir es heute gebracht! Er hinkt mit seinem Verstande nach dem schöpferischen Bewusstsein der Vorwelt, das allerdings nur die Eingeweihten hatten; aber die haben hier hineinverborgen die Tatsachen. -- Das von den vier Tieren ist nicht ausgedacht, -- nicht der Gedanke ist der Ursprung davon, sondern das Schauen ist die ~~Ursprung~~ ^{Ursprung}. Wer einen Volksstamm beobachten kann, sieht die Volksseele, den Phönixvogel. Er ist da, - ebenso wie die vier Tiere in der Grenze der physischen & astralen Welt enthalten sind. Wenn ich sage "Grenze", so brauchen Sie sich nicht eine Grenzlinie vorzustellen.

Stellen Sie sich hier einmal den physischen Plan vor; wir würden den sieben Unterabteilungen des physischen Planes zu zeichnen haben; und dann kämen die sieben Unterabteilungen des Astralplanes; von diesen fallen die drei untersten des Astralplanes mit den drei obersten des physischen Planes zusammen. Wir müssen den Astralplan mit dem physischen Plan als zusammengeschoben betrachten. Die drei obersten Partien

denn der menschliche physische Leib ist der Ausdruck der Erde, der Ätherleib der Ausdruck des Wassers, der Astralleib der Ausdruck der Luft, und das Ich der Ausdruck des Feuers,

Astralplan

phys. - lan

des physischen Planes sind zusammengeschoben mit den drei untersten Partien des Astralplanes. So können wir von einer "Randzone" sprechen; die unsere Seelen nicht verlassen können, wenn sie durch ihre menschlichen Triebe heruntergezogen sind zu der Erde; das nimmt sich besonders als Kama loka aus, der Zustand, den die Seele nach dem Tode durchzu-

machen hat.

Also wir haben durchaus in den okkulten Zeichen & Siegeln, die wir als ein erstes Beispiel gewählt haben, etwas aus der Tiefe der okkulten Tatsache gewonnenes zu betrachten, & Sie würden ganz fehl gehen, wenn Sie die Vorzeit mit ihrer tiefen Weisheit in den okkulten Schulen verkennen würden, oder sie in irgend einer Weise durch unsere moderne Weisheit für überwunden halten würden. Wo Ihnen die okkulte Weisheit entgegentritt in Zeichen & Symbolen, da zeigt sie sich immer so, dass sie immer zu bestätigen ist durch die unmittelbare Betrachtung der Hellseher. Ein Beispiel dafür, wie die Lehre des Okkultismus gewirkt hat in verhältnismässig wenig zurückliegenden Zeiten.

Man hat hineingeheimnist in Namen & Worte symbolische Bedeutungen, aber so, dass dem Symbol eine reale Bedeutung zu Grunde lag - die Tatsachen der höheren Welt. wir werden nicht auf den Ursprung der Wortbildung zurückgehen; was ich jetzt sagen werde ist nicht etwas, was Sie mit der Philosophie prüfen könnten; selbst wenn die Philologie es prüfen & falsch finden würde, wäre die Wortsymbolik doch richtig. Setzen wir eine Tatsache voraus, die sich Ihnen aufdrängen wird, wenn Sie die höheren Welten besteigen werden. Je weiter Sie hinaufkommen, desto mehr stellt sich Ihnen alles dar als ein Spiegelbild des physischen Planes. Also eine Zahl, die Sie im Astralplan eingeschrieben finden, - sie müssen Sie erst lesen lernen. An den Zahlen ist dies für den Schüler am leichtesten zu lernen. Angenommen Sie haben hier auf dem physischen Plan die Zahl 543; das Spiegelbild dieser Zahl - also 345 - ist auf dem Astralplan als 543 zu lesen. Ebenso sind auch alle anderen Ereignisse als Spiegelbilder zu lesen. Also, wenn ich gleich ein krasses Beispiel wähle: Hier auf dem physischen Plan verfolgen Sie, wie das alte Huhn das Ei legt, & aus dem Ei entsteht das junge Huhn. Betrachten Sie dasselbe Ereignis auf dem Astralplan, so müssen Sie zurückgehen: da haben Sie zuerst das junge Huhn, - das Huhn wird immer kleiner & kleiner & geht zuletzt in das Ei hinein. - Auch die Zeit geht zurück. Sie sehen, wie ungeheuer verwirrend der erste Anblick für den Schüler sein muss. Wenn Sie zunächst sehen aus dem Menschen seine Leidenschaften ausströmen, so lernt der Schüler das wie an einem Tableau; das auf ihn zu kommt. Das sind die wiedergespiegelten Leidenschaften. Sie erscheinen, wie wenn allerlei furchtbare Tiere auf ihn zuströmen. Sehr niedere Leidenschaften sieht der Mensch als allerlei wildes Getier, das auf ihn einströmt. Wenn der Schüler das nicht erst gelernt hat, was gehen ihm durch irgend einen pathologischen Zustand , & er dort die Mäuse & Ratten als seine eigenen Leidenschaften auf sich zustürmen sieht, dann sind Verfolgungswahnsinn usw. etwas, was da sehr leicht eintreten kann.

Was ich Ihnen jetzt als eine Tatsache in dem Verhältnis der höheren Welten zu den niederen Welten ausgesprochen habe, versuchte man symbolisch zum Ausdruck zu bringen in der Evolutionslehre in einem Wortspiel, als die Menschen in ihr Dasein auf der Erde eintraten, traten sie aus einem geistigen Zustand in einen sinnlichen Zustand ein - durch Eva. In Eva sah man jenen Zustand, wo die geistige Menschheit physisch wurde - & daher auch sündhaft. Wenn die Menschheit wiederum heraufgeführt werden soll durch ein ähnliches Weib...., wenn also

der Aufstieg ^{zum} physischen zum Geistigen ebenso ausgedrückt werden soll, wie der Herunterstieg zum Geistigen ins physische durch Eva ausgedrückt wurde, so wählte man im Gegensatz diejenige Natur weibliche, die das Unsterbliche in die Welt gebracht hat; dann hatte man den Namen umzukehren: statt "Eva" sagte man "Ave"; & man sagte, daher redete der Erzengel Gabriel die Maria mit den Worten an: "Ave Maria";

Diese Umkehrung, die sehr häufig auftritt, hat einen symbolischen Charakter. Das "Ave" ist durchaus für den mittelalterlichen Okkultisten dieses Ursprunges. Wie gesagt, was auch eine mehr oder weniger verkehrte Philologie dazu zu sagen vermag, darauf kommt es nicht an.

Das ist ein Beispiel, wie Symbole in der Wortfügung des Okkultismus wirken wollten, - wie man gewisse Tatsachen dadurch zum Ausdruck zu bringen suchte, dass der Mensch, indem er das Wort ausspricht, sich der Tatsachen bewusst wird, - dass der Schüler, wenn er das eine oder das andere Wort ausspricht, weiss, dass die physische & die geistige Welt in ihren Strömungen umgekehrte Richtung sind. Und das hat eine sehr tiefe Bedeutung. Sehen Sie dahinter nicht irgend wie etwas willkürliches. Das Beste ist, dass man den Menschen anleitet, in seiner eigenen Sprache okkulte Gesetzmässigkeit zum Ausdruck zu bringen, - dass man den Menschen solche Übungen machen lässt, dass in den Übungen sich okkulte Gesetzmässigkeit ausdrückt. Dadurch arbeitet er sich wirklich nach & nach zum hellseherischen Vermögen hindurch. Das ist zugleich ein Prozess der Schulung, - nicht bloss ein Prozess der Symbolisierung.

der Aufstieg ^{von} zum Physischen zum Geistigen ebenso ausgedrückt werden soll, wie der Herunterstieg zum Geistigen ins Physische durch Eva ausgedrückt wurde, so wählte man im Gegensatz diejenige Natur weibliche, die das Unsterbliche in die Welt gebracht hat; dann hatte man den Namen umzukehren: statt "Eva" sagte man "Ave"; & man sagte, daher redete der Erzengel Gabriel die Maria mit den Worten an: "Ave Maria".

Diese Umkehrung, die sehr häufig auftritt, hat einen symbolischen Charakter. Das "Ave" ist durchaus für den mittelalterlichen Okkultisten dieses Ursprunges. Wie gesagt, was auch eine mehr oder weniger verkehrte Philologie dazu zu sagen vermag, darauf kommt es nicht an.

Das ist ein Beispiel, wie Symbole in der Wortfügung des Okkultismus wirken wollten, - wie man gewisse Tatsachen dadurch zum Ausdruck zu bringen suchte, dass der Mensch, indem er das Wort ausspricht, sich der Tatsachen bewusst wird, - dass der Schüler, wenn er das eine oder das andere Wort ausspricht, weiss, dass die physische & die geistige Welt in ihren Strömungen umgekehrte Richtung sind. Und das hat eine sehr tiefe Bedeutung. Sehen Sie dahinter nicht irgend wie etwas willkürliches. Das Beste ist, dass man den Menschen anleitet, in seiner eigenen Sprache okkulte Gesetzmässigkeit zum Ausdruck zu bringen, - dass man den Menschen solche Übungen machen lässt, dass in den Übungen sich okkulte Gesetzmässigkeit ausdrückt. Dadurch arbeitet er sich wirklich nach & nach zum hellseherischen Vermögen hindurch. Das ist zugleich ein Prozess der Schulung, - nicht bloss ein Prozess der Symbolisierung.